

## Die Briefftaube im Dienste des Seefischfanges.

Seit sich die Briefftaube während der Belagerung von Paris so erfolgreich als Depeschenträgerin bewährt hat und sich so der der Aphrodite geheiligte Vogel in erstem Dienste seine Lorbeeren geholt hat, ist die Briefftaubenzucht aus der Reihe blosser Liebhaberei, leichtem Sporte dienender Beschäftigungen herausgetreten und wieder zu einem ganz wichtigen Zweige der Thierzucht geworden, wie sie dies bei den Orientalen ohne Frage schon in alter Zeit gewesen sein muss.

Aber nicht nur vom militärischen Standpunkte will die Briefftaubepflege immer ernstere Beachtung beanspruchen; auch bei geschäftlicher Berechnung, zu ganz materieller Nutzung beginnt die Briefftaube eine Rolle zu spielen.

So hat man in ganz jüngster Zeit die Briefftaube in den Dienste der grossen Fischereien auf dem Meere gestellt. Viele passionirte Fischer innerhalb des Gebietes des Canal la Manche, der Nordsee und des französischen Küstengebietes haben sich zu einer der Briefftaubenzucht huldigenden Gesellschaft „Colombophile“ zusammengethan und nützen die Briefftauben zu ihren geschäftlichen Zwecken aus.

Bisher standen die verschiedenen Fischereien, viele Hunderte Meilen von einander getrennt, ausser aller Verbindung und vermochten sich nicht mit dem Festlande oder unter einander über wichtige Vorfälle zu verständigen, obschon im Fischhandel rasche Mittheilungen über die Ergiebigkeit der jedesmaligen Fischfänge von grosser Wichtigkeit wären. Jetzt aber sind die einzelnen Fischereiu-nternehmer durch die Briefftauben in die Lage versetzt, sich rasch unter einander bezüglich der Ergebnisse während jeder Nacht zu verständigen. An jedem Morgen wird von den einzelnen Schiffen eine Taube ausgesendet, welche einen genauen Bericht über die während der Nacht gemachten Fischfänge nach dem Lande bringt und dadurch den Fischgrosshändler in die Möglichkeit versetzt, seine Preisbestimmungen auf richtiger Basis zu treffen.

Von ganz besonderer Wichtigkeit ist dieser Briefftauben-Depeschendienst zur Zeit der grossen Häringfänge, die sich ja nicht auf das Gebiet des Canal la Manche beschränken, in welchem Falle ja Nachrichten ziemlich rasch an's Land gelangen konnten, sondern bis nach Schottland, den Hebriden und weiter hinaus in die Nordsee austreiben. Mehrere Hunderte von Schiffen verlassen im Hochsommer den Hafen von Boulogne allein, und alle diese wollen mit einander im Contacte bleiben, obschon sie sich über eine so grosse Strecke erstrecken; da fällt denn der Briefftaubenpost die wichtige Aufgabe zu, das Gross der Schiffe mit der Vorhut und Nachhut und dem Festlande in steter Correspondenz zu halten.

Es ist selbstverständlich, dass die Briefftauben erst nach und nach für diesen Dienst eingeschult und verlässlich gemacht werden müssen. Erst nachdem die einzelnen Tauben circa 2 Wochen auf ihrem Schiffe gefangen gehalten worden, kann man sie auslassen.

Bei einem in den letzten Wochen abgehaltenen Ausfluge durchflogen diese beschwingten Boten den Canal in 49 Minuten. Weitere

Proben wurden in Blankenberghe, Grünsby, Charmouth unternommen worden, und so hofft man trotz der herrschenden Nebel, trotz der lauernden Falken und Adler, nach und nach bis nach Schottland und weiterhin weitergreifen und von hier die braven Segler mit ihren Depeschen nach den rauchenden Häringshütten von Boulogne zurückeilen sehen zu können.

A. K.

## Druckschrifteneinlauf.\*)

Bei der Redaction bis 20. d. eingelaufen:

(Geordnet nach dem Einlauf.)

1. Deutsche Jägerzeitung. XIII. Band. Nr. 37—40.
2. Chasse & Pêche. VII. Jahrgang. Nr. 45—47.
3. Schweizerische Blätter für Ornithologie. XIII. Jahrg. Nr. 32.—33.
4. Der praktische Geflügelzüchter. IX. Jahrg. Nr. 32.
5. Blätter für Geflügelzucht. XXIII. Jahrg. Nr. 32—33.
6. Monatsschrift des deutschen Vereines zum Schutze der Vogelwelt. XIV. Jahrg. Nr. 11.
7. Der Geflügelfreund. III. Jahrg. Nr. 33.
8. Die Natur. XXXVIII. Jahrg. Nr. 34—35.
9. Freie Schulzeitung. XV. Jahrg. Nr. 45.
10. Der Waidmann. XX. Band, Nr. 47—48.
11. Prof. Dr. Jäger's Monatsblatt. Nr. 6.
12. Der gute Kamerad. III. Jahrg. Nr. 42—44.
13. Lehrbuch der gewerblichen Buchführung. Von Richard Singer. M. Perles 1889.
14. Gazette médicale d'orient. XXXI. Jahrg. Nr. 5.
15. St. Andreasberger Blätter für Kanarienzucht. Nr. 23.
16. Monatsblätter des wissenschaftlichen Club in Wien. X. Jahrg. Nr. 11.
17. Der Fruchtgarten. IV. Jahrg. Nr. 16.
18. Il naturalista siciliana. VIII. Jahrg. Nr. 9.
19. Die österreichisch-ungarische Monarchie in Wort und Bild. 89—90. Lieferung.
20. Schule und Haus. VI. Jahrg. Nr. 8.
21. Zeitschrift des landwirthschaftlichen Vereines in Bayern. 79. Jahrg. Juniheft.

## Zeitungsschau.

1. „Die Natur“ bringt in Nr. 34 und 35 u. a. einen grösseren ornithologischen Aufsatz: Der Flussrohrsänger (*Locustella fluviatilis* M. a. W. von R. Ritter von Dombrowski, dann im Naturkalender Notiz über die Vogelwelt im August.

2. Die Monatsschrift des deutschen Vereines zum Schutze der Vogelwelt. Nr. II. Verzeichniss der in meinem Garten nistenden Vögel. Von Dr. Baldamus.

\*) Diese Mittheilung wolle als Empfangsbestätigung genommen werden.  
Die Redaction.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: [013](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Die Brieftaube im Dienste des Seefischfanges. 402-403](#)